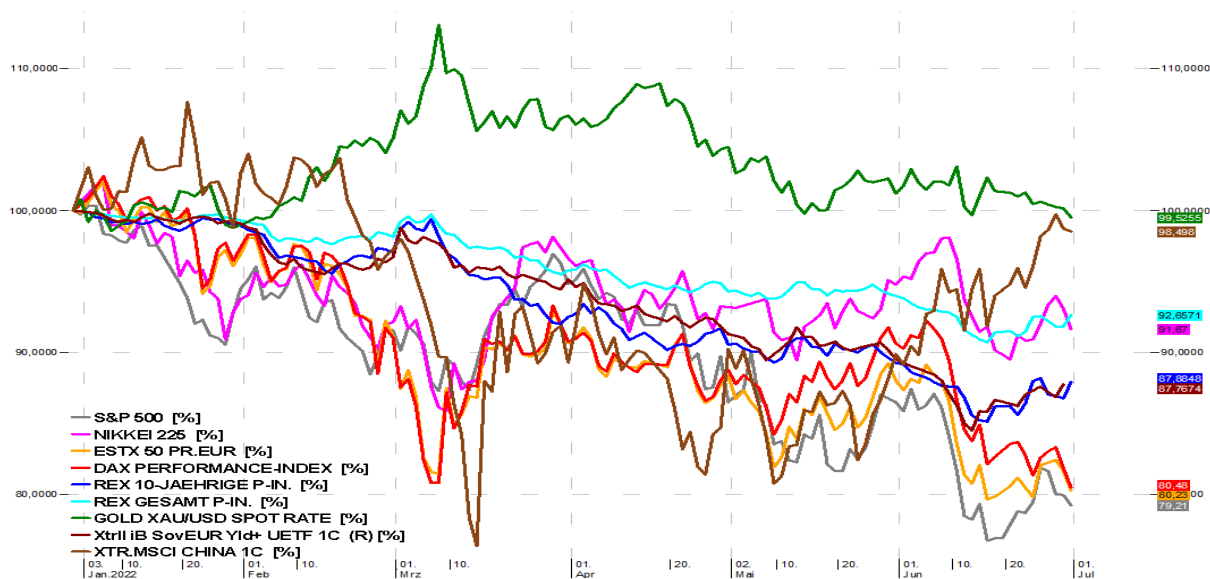


Rückblick:

Zum Ablauf des ersten Halbjahres prägen tiefer Vorzeichen die Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten. Der US-Leitindex S&P 500 verzeichnete dabei mit einem Minus von über 20 Prozent das schwächste erste Halbjahr seit 1970. Für den DAX® war es in seiner Historie das zweitschlechteste nach 2008, und einen schwächeren Juni gab es noch nie. Ein Cocktail aus - auch als Folge des unsäglichen Krieges in der Ukraine ausgelöst - Zins- und Inflationsssorgen in Verbindung mit aufgetretenen Lieferkettenproblemen sowie sich verstärkende Rezessionsängste auf Basis einer sich spürbar verschlechternden Konsumlaune der Verbraucher und insbesondere hierzulande wachsende Zweifel an einer in naher Zukunft ausreichenden Gasversorgung führten zu einer teilweise massiven Verunsicherung an den globalen Börsenplätzen. Am Kapitalmarkt herrscht inzwischen verstärkt die Sorge, dass das Bekämpfen der hohen Inflation mit steigenden Zinsen die konjunkturelle Entwicklung gefährden könnte. Die Zentralbanken bewegen sich mit der überwiegend bereits eingeleiteten Zinswende dabei derzeit auf einem sehr schmalen Grat und diktieren in einem gewissen Maße die Stimmung an den Börsen. Es scheint, als befände sich der Markt in einem Tauziehen zwischen der Hoffnung, dass wir uns dem Höhepunkt der Inflation und der Zinsen nähern, und der Herausforderung einer sich verlangsamenden Wirtschaft mit einer nachfolgend möglichen Rezession.

Der Kapitalmarkt hat aufgrund dessen mit dem Problem zu kämpfen, dass sich die Notenbanken aktuell in einer Zwickmühle befinden. Bekämpfen sie die hohe Inflation nicht, kann ein Konsumeinbruch zu einer Rezession führen. Nehmen sie den Kampf gegen die Inflation durch stark steigende Zinsen auf, bremst dies Investitionen, was womöglich ebenfalls in einer Rezession enden könnte. In dieses Dilemma haben sich die Notenbanken allerdings durch ein möglicherweise viel zu langes Festhalten an der extrem expansiven Geldpolitik wohl selbst hineinmanövriert, und die schmerzlichen Folgen sind aktuell leider in vielen Portfolioentwicklungen abzulesen.

Entwicklung ausgewählter Anlagelösungen im ersten Halbjahr 2022



Quelle: vwd

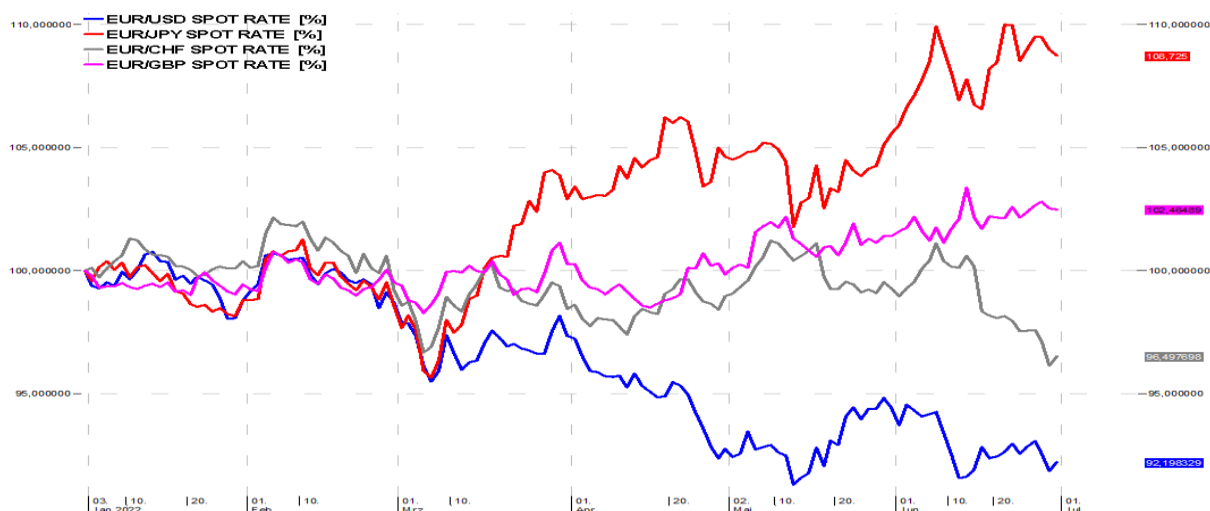
Selbst defensive Investments konnten auf Grundlage der Zinssorgen mit in der Breite entsprechend markant rückläufigen Anleihekursen mehrheitlich keine nennenswerten Beiträge leisten oder mussten sogar spürbare Einbußen in Kauf nehmen. Ablesbar ist dies beispielsweise an der Entwicklung deutscher Staatsanleihen, die gemessen am Deutschen Rentenindex (REXP), in den neben der Kursentwicklung auch laufende Zinserträge einfließen, durchschnittlich knapp acht Prozent und bei langen Laufzeiten (REXP 10 Jahre) sogar über zwölf Prozent abgeben mussten.

Ähnlich und teilweise sogar noch deutlich schlechter erging es auch anderen bonitätsstarken Staats- und Unternehmensanleihen in der Eurozone, was zu überaus deutlichen Belastungen defensiver Portfoliobestandteile führte. Ebenso wenig Unterstützung gab es von der Entwicklung des Goldpreises, der sich trotz weiterhin negativer Realrenditen an den Rentenmärkten im ersten Halbjahr im Ergebnis nur seitwärts entwickelte, aber u.E. gut dosiert derzeit weiterhin ein erforderlicher strategischer Bestandteil eines gut diversifizierten Portfolios sein sollte.

Ausblick:

Rezessions-, Zins-, Inflations- und Kriegsängste und der zunehmende Eintritt der Aktienmärkte in einen Bärenmarkt kleben an den Börsen wie Kaugummi am Schuh. Bis es mehr Klarheit bei Inflation, Geldpolitik sowie Konjunktur- und Unternehmensgewinnentwicklung gibt, dürften die Märkte weiterhin nervös bleiben, wobei möglicherweise die Konjunktursorgen die Zinsängste begrenzen könnten. Der Inflationsgipfel könnte auch als Folge des spürbar nachlassenden Konsums zwar allmählich überschritten werden, aber eine Gasversorgungskrise hängt nach wie vor wie ein Damoklesschwert über Europa, und eine Verlangsamung der Unternehmensgewinne im zweiten Halbjahr dürfte sich in den Ausblicken der Unternehmen in der bevorstehenden Berichtssaison abzeichnen. Doch auf der anderen Seite wartet derzeit viel Liquidität an der Seitenlinie. Bei einer jederzeit möglichen Perspektivauhellung dürfte sie sich sofort zurück an die Wertpapiermärkte trauen und für eine nachhaltige Kursbefestigung sorgen.

Entwicklung des Euros gegenüber bedeutenden Währungen seit Jahresbeginn



Quelle: vwd

Fazit:

Zum jetzigen Zeitpunkt können wir leider nicht abschätzen, wie lang und schwerwiegend der aktuelle Marktrückgang noch sein wird, und wie lange es dauert, bis sich die Kapitalmärkte und folglich auch die Portfolios wieder erholen werden. Aber wenn die Geschichte ein Leitfaden ist, sollten umsichtige und langfristig aufgestellte Anlegerinnen und Anleger, die den Risiken einer Kapitalmarktanlage standhalten können, den Kurs beibehalten und nicht in Panik verfallen. Denn es lohnt sich ein Blick auf die mehr als zwei Dutzend geopolitischen Ereignisse der letzten 60 Jahre, die die Märkte zum Teil in großen Aufruhr versetzt haben. Von der Kuba-Krise und der Ölkrise in den 1970er Jahren über den Irakkrieg bis zum ersten Ukraine-Konflikt und den Brexit zeigt sich, dass es jeweils nicht allzu lange dauerte, bis sich die Aktienmärkte im Nachgang von den Abschwüngen erholt hatten. Sechs Monate nach dem Ende des jeweiligen Krisen-Ereignisses betrug die Gesamrendite von US-Aktien beispielsweise im Schnitt fünf Prozent, und auf Sicht eines Jahres waren es neun Prozent. Vergleichbares lässt sich im noch recht kurzen Rückblick auch zum Corona-Crash 2020 festhalten. Eine schnelle Erholung ist mit Blick auf die beschriebenen und weiterhin belastenden Herausforderungen dabei sicherlich kein Selbstläufer. Doch die langfristige Betrachtung zeigt insbesondere, dass Aufwärtsphasen an der Börse im Schnitt deutlich ausgeprägter ausfallen als Abwärtsbewegungen.

Abhängig von der individuellen Anlagestrategie in den uns anvertrauten Mandaten haben wir zuletzt in unterschiedlicher Ausprägung die verfügbaren Risikoquoten etwas abgesenkt, und wir bleiben im Rahmen der uns anvertrauten langfristigen Portfolioverantwortung weiterhin jederzeit sensibel mit Blick auf die nötige Vorsicht und Weitsicht. Entsprechend überprüfen wir daher laufend nicht nur die strategische Ausrichtung der Kundendepots und die Möglichkeiten, die Qualität der darin befindlichen Wertpapiere zu verbessern, sondern auch die nötige global ausgerichtete Risikosteuerung der von uns unabhängig ausgewählten Zielinvestments. Unser primäres Ziel bleibt auch in Zukunft, für unsere Kundinnen und Kunden jederzeit zielorientiert, flexibel und transparent in Verbindung mit einer maßvollen Abwägung von Rendite und Risiko ein gutes Ergebnis zu erzielen.

„Glück Auf!“

Essen im Juli 2022

Disclaimer

Dieses Dokument verfasste die PVV AG unabhängig von dem/den genannten Unternehmen. Die PVV AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen wurden auf Grundlage öffentlich zugänglicher Quellen, die als zuverlässig gelten, erstellt. Als Bewertungsgrundlage wurden anerkannte fundamentale Kennzahlen und/oder charttechnische Informationen verwendet. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann jedoch nicht übernommen werden. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers wieder und stellen nicht notwendigerweise die Meinung der PVV AG dar. Die in dieser Veröffentlichung zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die PVV AG übernimmt keinerlei Art von Haftung für die Verwendung dieser Publikation oder deren Inhalts. Diese Veröffentlichung ist ausschließlich zur Information für Kunden bestimmt. Sie ersetzt keinesfalls die persönliche anleger- und objektgerechte Beratung und stellt auch keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Rechten dar. In der Bereitstellung der Informationen liegt insbesondere kein Angebot zum Abschluss eines Beratungsvertrages. Vor einer Wertpapierdisposition wenden Sie sich bitte an Ihren Vermögensverwalter. Weder diese Veröffentlichung noch ihr Inhalt oder eine Kopie dieser Veröffentlichung dürfen ohne die vorherige ausdrückliche Erlaubnis der PVV AG auf irgendeine Weise verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden. Mit der Annahme dieser Veröffentlichung wird die Zustimmung zur Einhaltung der o.g. Bestimmung gegeben. Die Informationen dieser Veröffentlichung wurden lediglich auf die Vereinbarkeit mit deutschem Recht geprüft. In einigen ausländischen Rechtsordnungen ist die Verbreitung derartiger Informationen unter Umständen gesetzlichen Restriktionen unterworfen. Die vorstehenden Informationen richten sich daher nicht an natürliche oder juristische Personen, deren Wohn- oder Geschäftssitz einer ausländischen Rechtsordnung unterliegt, die für die Verbreitung derartiger Informationen Beschränkungen vorsieht. Sämtliche Grafiken dieses Berichtes wurden dem Kursinformationssystem „vwd market manager“ der „vwd group“ entnommen.